

Um das Ergebnis vorwegzunehmen: Am Beispiel des Braunkehlchens wird in sinnfälliger Weise deutlich, wohin Profitstreben um jeden Preis führen kann. Denn daß man mit der Intensivnutzung von Wiesen und der Trockenlegung von Mooren die Lebensräume ganzer Reihen von Pflanzen und Tieren, und hier insbesondere des Braunkehlchens, vernichtete, mußte erst erkannt werden. Das als Verlust für die Allgemeinheit zu erkennen, den der Profit einiger weniger eben nicht aufzuwiegen vermag, ist der breiten Öffentlichkeit erst in den letzten Jahren bewußt geworden. Dazu hat neben anderen Aktionen jeweils auch die "Wahl zum Vogel des Jahres" beigetragen.

Damit wir uns recht verstehen: Zwar geht es den Ornithologen primär um das Braunkehlchen. Indessen ist das Braunkehlchen nur ein Glied in der inzwischen brüchig gewordenen Kette, die früher einmal intakte Landschaft hieß und die die Voraussetzung für mannigfaches pflanzliches und tierisches Leben war. Darum geht es: Wir haben zu lernen, daß die Dinge in Abhängigkeiten zueinander stehen und daß wir nicht darauf hoffen dürfen, daß die Waage "Natur" im Gleichgewicht bleibt, wenn wir nur eine Schale entlasten oder die andere Schale belasten. Deshalb muß es unser aller Anliegen sein, weit über den Rahmen der einzelnen Fachdisziplinen hinausgehend das Verständnis für diese Zusammenhänge zu wecken und in der Öffentlichkeit darzustellen.

Für dieses Ziel mit allen Möglichkeiten zu werben, sollte unser aller Bestreben sein. Insoweit ist auch die "Wahl des Braunkehlchens zum Vogel des Jahres 1987" dafür ein geeignetes Medium.



## Schmetterlinge im Spätsommer

Die Zeit der vielen Falter ist gekommen, im späten Phloxduft taumelt sacht ihr Tanz. Sie kommen schweigend aus dem Blau geschwommen, der Admiral, der Fuchs, der Schwalbenschwanz, der Kaisermantel und Perlmutterfalter, der scheue Taubenschwanz, der rote Bär, der Trauermantel und der Distelfalter. Kostbar an Farben, pelz- und samtbesetzt, juwelenschillernd schweben sie einher, prächtig und traurig, schweigsam und benommen, aus untergangner Märchenwelt gekommen, Fremdlinge hier, noch honigtaubenetzt aus paradiesischen, arkadischen Auen, kurzlebige Gäste aus dem Morgenland, das wir im Traum, verlorene Heimat, schauen und dessen Geisterbotschaft wir vertrauen als eines edleren Daseins holdem Pfand.

Sinnbilder alles Schönen und Vergänglichen, des Allzuzarten und des Überschwenglichen, schwermütige und goldgeschmückte Gäste an des betagten Sommerkönigs Feste!

HERMANN HESSE

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [5\\_1987](#)

Autor(en)/Author(s): Hesse Hermann

Artikel/Article: [Schmetterlinge im Spätsommer 235](#)